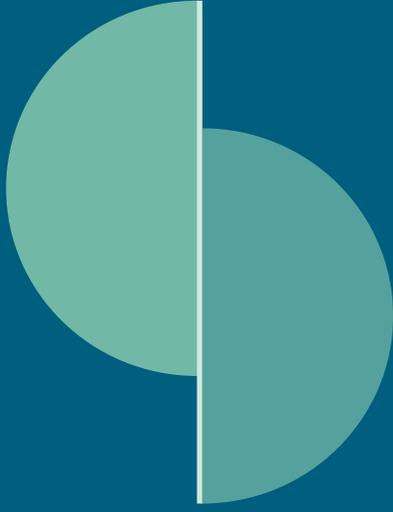


Service-
Learning



journal für lehrerInnenbildung

j | l | b
no. 2
2023

journal für lehrerInnenbildung

j | b

journal für lehrerInnenbildung

jlb

Herausgeber*innen

Prof. Dr. Caroline Bühler, Pädagogische Hochschule Bern
Prof. Dr. Eveline Christof, Universität für Musik und darstellende Kunst Wien
Prof. Dr. Bernhard Hauser (geschäftsführender Herausgeber),
Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen
Prof. Dr. Kathrin Krammer, Pädagogische Hochschule Luzern
Dr. Anke B. Liegmann, Universität Duisburg-Essen
Prof. Dr. Jennifer Paetsch, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
Prof. Dr. Kerstin Rabenstein, Georg-August-Universität Göttingen
Prof. Dr. Ilse Schrittmesser, Universität Wien
Prof. Dr. Claudia Schuchart, Bergische Universität Wuppertal
Mag. Dr. Andrea Seel, Private Pädagogische Hochschule Augustinum

Redaktion

Gloria Liebsch, B. A.

Wissenschaftlicher und fachlicher Beirat

Prof. Dr. Herbert Altrichter, Johannes-Kepler-Universität Linz
Prof. Dr. Erwin Beck, Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen
Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Universität Hamburg
Prof. Dr. Tina Hascher, Universität Bern
Prof. Dr. Barbara Koch-Priewe, Universität Dortmund
Prof. Dr. Michael Schratz, Universität Innsbruck
Prof. Dr. Ursula Streckenisen, Pädagogische Hochschule Bern
Prof. Dr. Ewald Terhart, Universität Münster
Prof. Dr. Johannes Mayr, Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

journal für lehrerInnenbildung

jlb

23. Jahrgang (2023)
Heft 2

Service-Learning

Jennifer Paetsch
Katharina Resch
(Hrsg.)

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2023

k

Korrespondenzadresse der Herausgeber*innenredaktion:
Gloria Liebsch, B. A.
E-Mail: jlb.redaktion@phsg.ch

Rezensionen:
Maren Oldenburg, Dr'in
Georg-August-Universität Göttingen
E-Mail: marenkristin.oldenburg@uni-goettingen.de

jlb. journal für lehrerInnenbildung erscheint vier Mal im Jahr.
Sämtliche Ausgaben der jlb sind unter der Domain jlb-journallehrerinnenbildung.net
im Open Access auch online zugänglich.

Die Bezugsbedingungen zu einem Print-Abonnement finden Sie in unserem Webshop:
www.klinkhardt.de/verlagsprogramm/zeitschriften/

Bestellungen und Abonnent*innenbetreuung:
Verlag Julius Klinkhardt
Ramsauer Weg 5
83670 Bad Heilbrunn, Deutschland
vertrieb@klinkhardt.de
Tel: +49 (0)8046-9304
Fax: +49 (0)8046-9306
oder nutzen Sie unseren webshop:
www.klinkhardt.de

Dieser Titel wurde in das Programm des Verlages
mittels eines Peer-Review-Verfahrens aufgenommen.
Für weitere Informationen siehe www.klinkhardt.de.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet abrufbar über <http://dnb.d-nb.de>.

2023.i. © Verlag Julius Klinkhardt.

Satz, Redaktion und Gestaltung: Elske Körber, Dipl.-Päd., München.

Druck und Bindung: Bookstation GmbH, Anzing.
Printed in Germany 2023.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.



*Die Publikation (mit Ausnahme aller Fotos, Grafiken und Abbildungen) ist
veröffentlicht unter der Creative Commons-Lizenz:
CC BY-NC-SA 4.0 International
<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>*

<https://doi.org/10.35468/jlb-02-2023>
ISSN 1681-7028 (Print-Ausgabe)
ISSN 2629-4982 (Online-Ausgabe)

INHALT

EDITORIAL 7

BEITRÄGE 13

01 16

Julia Derkau und Karl-Heinz Gerholz
Service-Learning in Lehramtsstudiengängen.
Welche Lernorte eignen sich?

02 36

*Verena Stürmer, Sarah Désirée Lange
und Lydia Kater-Wettstädt*
Kritische Reflexion
im Rahmen von Service-Learning.
Erfahrungen mit neu zugewanderten
Kindern in der Schule

03 48

*Jana Groß Ophoff, Robert Pham Xuan
und Aysel Kart*
Die österreichische Sommerschule
als Service-Learning.
Ein Beitrag zur Professionalisierung?

04 62

Nicola Groh und Ute Franz
Bildung für nachhaltige Entwicklung
durch Service-Learning stärken?
Ein Konzept für die universitäre Lehrkräftebildung

05 72

*Hanna Beißert, Julia Derkau,
Anne-Sophie Waag und Manfred Hofer*
Hinweise auf Langzeiteffekte von Service-Learning.
Eine retrospektive Befragung

84	06 <i>Dominik E. Froehlich, Ulrich Hobusch, Tobias Edinger, Mani Haring, Julia Heuer, Georg Pauls, Anja Stolze und Emely Tröthann</i> Service-Learning im Lehramt. Das Konzept der Teaching Clinic und Fallbeispiele aus Universität und Hochschule
98	07 <i>Claudia Fahrenwald und Manuela Gamsjäger</i> Service-Learning in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich
106	08 <i>Angela Anderka, Bettina König und Barbara Drechsel</i> Lernförderung als mentoriertes Service-Learning. Ein Theorie-Praxis-Seminar
117	STICHWORT
118	09 <i>Katharina Resch und Jennifer Paetsch</i> Service-Learning. Begriffsbestimmung eines neuen Lehransatzes in der Lehrkräftebildung
127	REZENSION
135	AGENDA
137	CALL FOR ABSTRACTS

EDITORIAL

Jennifer Paetsch
Katharina Resch

Service-Learning gilt als ein hochschuldidaktischer Lehransatz, der Studium, Lernen, Engagement, Berufsvorbereitung und gesellschaftliche Bedarfe verzahnt und so Theorie und Praxis verbindet. Im Service-Learning werden gesellschaftliches Engagement von Studierenden (service) mit paralleler Reflexion von Erfahrungen (learning) zusammengeführt (Caspersz & Olaru, 2017). Service-Learning stellt das Engagement von Studierenden außerhalb der Hochschule für das Gemeinwohl in den Vordergrund, was zur Öffnung der Hochschulen beiträgt (Resch, 2021).

In der Lehrer*innenbildung ermöglicht Service-Learning angehenden Lehrkräften an einer organisierten Aktivität – etwa an Schulen, in der Gemeinde oder in sozialen Organisationen – mitzuwirken und diese Erfahrung in einer dazugehörigen Lehrveranstaltung so zu reflektieren, dass ein verstärktes Verständnis von Praxisrelevanz in der Lehrer*innenbildung und bürgerschaftlichem Engagement erlangt werden kann (Rosenkranz, Roderus & Oberbeck, 2020). Folglich wird Service-Learning in der Lehrer*innenbildung eingesetzt, um den Studierenden eine Verknüpfung von Theorie und Praxis zu ermöglichen und sie auf die Arbeit in einem sich verändernden gesellschaftlichen Umfeld vorzubereiten. Dabei sollen sie beispielsweise lernen, wie sie ihr Fachwissen in der Praxis anwenden können, wie sie mit der Vielfalt von Schülerinnen und Schülern umgehen oder wie sie zu einer positiven Veränderung in der Gesellschaft beitragen können (z. B. Resch & Schrittmesser, 2019).

Die Vorteile des Service-Learning-Ansatzes konnten bereits empirisch gezeigt werden (Bringle, Hatcher & McIntosh, 2006; Mergler, Carrington, Boman, Kimber & Bland, 2017; Carrington, 2011). Für eine qualitätsvolle Umsetzung von Service-Learning in der Lehrer*innenbildung erscheint es notwendig, das Service an einen realen Bedarf der Praxis anknüpft, eine curriculare Anbindung des Services im Rahmen des Studiums sichergestellt ist und die Praxiserfahrung in der Lehrveranstaltung systematisch und kritisch reflektiert wird (Seifert, Zentner & Nagy, 2012). Durch die Mitwirkung von Studierenden in einer organisierten Dienstleistung in Schulen oder anderen pädagogischen Handlungsfeldern hat der Ansatz auch eine Funktion in der Berufsorientierung inne. Studierende lernen so das spätere Berufsfeld kennen.

Der Begriff des Service-Learnings als Lehransatz mag vielen Lehrenden in der Lehrer*innenbildung bisher unbekannt sein, während andere

bereits seit vielen Jahren damit arbeiten. Das Themenheft soll dazu beitragen, Wissen, Erfahrungen und Konzepte zu diesem Lehransatz im deutschsprachigen Raum voranzubringen.

Im Auftaktartikel werfen *Derkau* und *Gerholz* die Frage auf, welche Service-Learning-Lernorte sich zur Förderung einer zivilen Verantwortungsfähigkeit in der Lehrer*innenbildung eignen. Damit fokussieren sie einen bislang in der Forschung vernachlässigten potenziellen Einflussfaktor erfolgreichen Service-Learnings in der Lehrer*innenbildung. Die Autorinnen zeigen anhand eines Literaturreviews wie sich Merkmale des Lernortes und didaktische Merkmale des Service-Learnings auf die Förderung ziviler Verantwortungsfähigkeit auswirken können.

Sodann heben *Stürmer*, *Lange* und *Kater-Wettstädt* die Bedeutung kritischer Reflexion in der Ausbildung von Lehrer*innen, insbesondere im Kontext von neu zugewanderten Schüler*innen mit Fluchterfahrungen hervor. In ihrer Studie analysieren die Autorinnen die Erfahrungen und Reflexionen von angehenden Lehrkräften, die an Service-Learning-Seminaren teilgenommen haben und neu zugewanderte Kinder in schulischen Kontexten unterstützt haben.

In einem weiteren Beitrag fokussieren *Groß Ophoff*, *Pham Xuan* und *Kart* ein Service-Learning-Angebot im Rahmen einer österreichischen Sommerschule, die zur Verringerung der pandemiebedingten Bildungsungleichheiten beitragen sollte. Lehramtsstudierende unterrichteten während der Sommerschule Schüler*innen und besuchten ein Begleitseminar. Die vorliegende Studie untersucht anhand eines Prä-Post-Vergleichs, wie sich das Service-Learning-Angebot auf die adaptive Handlungskompetenz, die Einstellung zur sprachlichen und soziokulturellen Diversität und die unterrichtsbezogene Selbstwirksamkeit ausgewirkt haben.

Groh und *Franz* stellen in ihrem Beitrag die Lehrveranstaltung „Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Lerninhalt Wasser“ vor. Im Zentrum steht ein Service-Learning-Angebot, im Rahmen dessen die Studierenden Lehrkräfte bei der Durchführung einer Lerneinheit zum Thema Wasser unterstützen. Die Unterrichtssequenzen finden dabei an außerschulischen Lernorten und im „Wasserklassenzimmer“ statt. Der Beitrag skizziert das Lehrkonzept und stellt erste qualitative Ergebnisse dazu vor. Die Ergebnisse weisen auf einen Mehrwert des Service-Learnings speziell zu BNE hin und eröffnen Anregungen zu seiner Verankerung in der universitären Lehrkräftebildung.

Langfristige Wirkungen von Service-Learning-Seminaren fokussieren *Beißert, Derkau, Waag* und *Hofer* in ihrem Forschungsbeitrag. In dieser Studie wurden Personen befragt, die zwischen 2003 und 2007 an Service-Learning-Seminaren an der Universität Mannheim teilgenommen haben und in diesem Rahmen an Grund- oder Hauptschulen tätig waren. Anhand einer qualitativen Studie wurden Effekte des Service-Learnings in Hinblick auf berufliche Selbstwirksamkeit, Theorie-Praxis-Reflexion und Civic Attitudes analysiert. Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden auch nach so vielen Jahren noch positive Wirkungen auf ihre Persönlichkeitsentwicklung wahrnehmen.

Froehlich, Hobusch, Edinger, Haring, Heuer, Pauls, Stolze und *Tröthann* präsentieren in ihrem Beitrag das Konzept der „Teaching Clinic“ und illustrieren anhand von Fallbeispielen, wie Service-Learning hier umgesetzt wird. Lehrkräfte können in der Teaching Clinic Fragestellungen zu beruflichen Herausforderungen aus ihrer Praxis einreichen. Diese Fragen werden dann als Forschungsfragen von Lehramtsstudierenden in Projekten bearbeitet. Ziel ist es, für die Lehrkräften Lösungsansätze zu erarbeiten.

Die Frage, inwieweit Service-Learning an der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich bereits Bestandteil der Lehrer*innenaus- und -weiterbildung ist wird im Beitrag von *Fahrenwald* und *Gamsjäger* thematisiert. Die Autorinnen zeigen auf, welche Ansätze hier im Rahmen der Primar- und Sekundarstufenausbildung bereits vorliegen. Zudem wird ein Projekt vorgestellt wird, dessen Ziel die Etablierung eines europäischen Fortbildungskonzepts für Lehrkräfte zum Thema Service-Learning ist.

Der Schwerpunkt des Beitrags von *Anderka, König* und *Drechsel* liegt auf der Darstellung eines Theorie-Praxis-Projektes, bei dem Studierende gezielt auf die Aufgabe bildungsbenachteiligte Schüler*innen zu fördern vorbereitet und bei der Umsetzung begleitet wurden. Eine Besonderheit des präsentierten Service-Learning-Formates ist das Mentoring, das anhand eines Peer-Beratungs-Ansatzes umgesetzt wurde. Im Rahmen eines Stichwortbeitrags präsentieren *Resch* und *Paetsch* schließlich den Begriff und das didaktische Konzept des Service-Learnings im Kontext der Lehrer*innenbildung. Da in der Lehrer*innenbildung verschiedene didaktische Formate mit verstärktem Anwendungsbezug vorliegen (z. B. forschendes oder projektbasiertes Lernen an Schulen) nehmen die Autorinnen eine Abgrenzung von Service-Learning zu anderen didaktischen Methoden vor.

Literatur

- Bringle, R. G., Hatcher, J. A. & McIntosh, R. E. (2006). Analyzing Morton's Typology of Service Paradigms and Integrity. *Michigan Journal of Community Service Learning*, 2006, 5-15.
- Carrington, S. (2011). Service-Learning Within Higher Education: Rhizomatic Interconnections Between University And The Real World. *Australian Journal of Teacher Education*, 36 (6), 1-14.
- Caspersz, D. & Olaru, D. (2017). The value of service-learning: the student perspective. *Studies in Higher Education*, 42 (4), 685-700.
- Mergler, A., Carrington, S. B., Boman, P., Kimber, M. P. & Bland, D. (2017). Exploring the Value of Service-learning on Pre-service Teachers. *Australian Journal of Teacher Education*, 42 (6), 69-80.
- Resch, K. (2021). Praxisrelevanz der Hochschullehre durch den Service Learning Ansatz und andere praxisorientierte Methoden stärken. In A. Pausits, R. Aichinger, M. Unger, M. Fellner & B. Thaler (Hrsg.). *Rigour and Relevance: Hochschulforschung im Spannungsfeld zwischen Methodenstrenge und Praxisrelevanz. Studienreihe Hochschulforschung Österreich* (S. 131-144). Münster: Waxmann Verlag.
- Resch, K. & Schrittmesser, I. (2021). Using the Service-Learning approach to bridge the gap between theory and practice in teacher education. *International Journal of Inclusive Education*. <https://doi.org/10.1080/13603116.2021.1882053>
- Rosenkranz, D., Roderus, S. & Oberbeck, N. (2020). *Service Learning an Hochschulen. Konzeptionelle Überlegungen und innovative Beispiele*. Weinheim: Juventa.
- Seifert, A., Zentner, S. & Nagy, F. (2012). *Praxisbuch Service-Learning: Lernen durch Engagement an Schulen*. Weinheim u. a.: Beltz Verlag.

Jennifer Paetsch, Prof. Dr., Juniorprofessorin
für Evaluation im Kontext von Lehrer*innenbildung
an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg.

Arbeitsschwerpunkte:
Kompetenzen von (angehenden) Lehrkräften,
Umgang mit heterogenen Lerngruppen,
Lehren und Lernen mit digitalen Medien

jennifer.paetsch@uni-bamberg.de



Katharina Resch, Dr., Post Doc Universitätsassistentin
am Zentrum für Lehrer*innenbildung
der Universität Wien.

Arbeitsschwerpunkte:
Bildungssoziologie, Hochschulforschung,
Diversität und Inklusion,
Third Mission und Service-Learning

katharina.resch@univie.ac.at



Service-Learning

journal für LehrerInnenbildung

no. 2/2023

EDITORIAL

BEITRÄGE

01

Service-Learning in Lehramtsstudiengängen. Welche Lernorte eignen sich?

02

Kritische Reflexion im Rahmen von Service-Learning.
Erfahrungen mit neu zugewanderten Kindern in der Schule

03

Die österreichische Sommerschule als Service-Learning.
Ein Beitrag zur Professionalisierung?

04

Bildung für nachhaltige Entwicklung durch Service-Learning stärken?
Ein Konzept für die universitäre Lehrkräftebildung

05

Hinweise auf Langzeiteffekte von Service-Learning. Eine retrospektive Befragung

06

Service-Learning im Lehramt. Das Konzept der Teaching Clinic und
Fallbeispiele aus Universität und Hochschule

07

Service-Learning in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften
am Beispiel der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich

08

Lernförderung als mentoriertes Service-Learning. Ein Theorie-Praxis-Seminar

STICHWORT

09

Service-Learning.
Begriffsbestimmung eines neuen Lehransatzes in der Lehrkräftebildung

REZENSION

AGENDA

CALL FOR ABSTRACTS